

Fleckes und bei einem Stück meiner Sammlung ist auch noch in der Mittelzelle ein gelbes Fleckchen vorhanden, das als Anfang oder auch Rest des inneren Fleckes von *microclea* zu betrachten ist. Allerdings müßten dann, wie Herr Stichel bereits bemerkt, *xenoclea* und *microclea* ihr Recht als gute Arten einbüßen, da sie als Formen von *melpomene*, beziehungsweise *erato* zu betrachten wären.

12. *Hel. erato phyllis* forma *athene* m.

Athene ist eine *amata* Stdgr., bei der alles Gelb fehlt. Die Flügel sind also einfarbig schwarzbraun mit roter Querbinde der Vorderflügel, welche am Vorderrand beginnt und in Zelle 1, nahe dem Außenrand endigt. Diese hat genau die Form wie bei *hydara guarica*, doch ist sie hell ziegelrot, auf der Unterseite gelblichrosa. Außerdem unterscheidet sich *athene* von *guarica* durch die bedeutendere Größe, auch fehlt jede Spur von Blauglanz, der bei *guarica* immer mehr oder weniger vorkommt. Von *viculata* Riff., der sie in der Größe ähnlich ist, unterscheidet sie sich durch die Gestalt der roten Querbinde, welche mehr geschlossen ist, und durch abgerundete, nicht wie bei *viculata* spitzige Flügel. Der Flügelschnitt, die Größe und Zeichnung des Körpers, der gelbe Vorderstrandstreifen auf der Unterseite der Hinterflügel und die roten Wurzelpunkte sind genau wie bei *phyllis*.

Chiquitos (Bolivien). Typen: 1 ♂ und 1 ♀, Coll. Neust.

Versammlung am 4. Dezember 1908.

Vorsitzender: Herr Prof. H. Rebel.

I. Der Vorsitzende legt unter Hinweis auf ein demnächst erscheinendes eingehendes Referat vor:

Nickerl, Dr. Ottokar. Die Motten Böhmens. Beiträge zur Insektenfauna Böhmens. VI. (Prag, Gesellschaft für Physiokratie, 1908.)

Referent bemerkt nur, daß die in obiger Arbeit von ihm beschriebene *Nepticula nickerli* ein älteres Synonym in *Nept. thuringiaca* Petry (Stett. Ent. Zeit., 1904, S. 179, aus Thüringen) besitzt, deren Raupe ebenfalls auf *Potentilla* gefunden wurde. Die Einteilung letzterer Art in eine unrichtige Gruppe hat die rechtzeitige Erkennung der Prager Stücke verhindert.

II. Herr stud. phil. H. Zerny macht nachstehende Mitteilung:

Am 20. Mai d. J. gelang es mir, bei Pötzleinsdorf (Wien) ein melanotisches Stück (♂) von *Eurymene dolabraria* L. zu erbeuten, das ich im nachfolgenden beschreibe. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist dunkel kastanienbraun, gegen die Wurzel und den Innenwinkel schwarz, nur an der äußersten Wurzel ist die normale Grundfarbe — ledergelb — an einer kleinen Stelle erhalten; von der feinen, rostbraunen Querwässerung der Normalform ist nichts zu sehen. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist rötlich braungrau, gegen den Afterwinkel geschwärzt. Die Unterseite beider Flügel ist kastanienbraun, auf den Vorderflügeln gegen die Wurzel sehr wenig, gegen den Innenwinkel stärker geschwärzt; auf den Hinterflügeln nimmt die schwarze Färbung in einer sich gegen den Apex verschmälernden Saumbinde den ganzen Außenrand ein. Die Fransen lassen, soweit erhalten, keine Verdunkelung gegenüber der Normalform erkennen. Für diese interessante Form von *Eurymene dolabraria*, von der bis jetzt überhaupt noch keine Aberration bekannt zu sein scheint, schlage ich den Namen ab. *atrox* vor.

III. Herr Dr. E. Galvagni spricht über *Melitaea didyma* var. *dalmatina* Stgr. und einige Aberrationen derselben Art unter Vorlage eines reichen Materiales.

IV. Der Vorsitzende demonstriert zwei neue Aberrationen und gibt nachstehende Beschreibung derselben:

1. *Deilephila euphorbiae* L. ab. *cuspidata* (n. ab.).

Aus Raupen, welche im heurigen Jahre in Anzahl bei Inzersdorf am Wienerberge von Herrn Pateisky gesammelt wurden, gelangte neben normalen Stücken überwiegend eine Falterform zur Entwicklung, welche auf den blässer gewordenen Hinterflügeln die schwarze Antemarginalbinde schmaler und scharf gezackt aufweist. Diese Zackenbildung ist gegen die Saummitte am stärksten und bildet namentlich auf Ader C_1 und M_3 zwei lange, gegen den Saum gerichtete Zähne. Gegen den Vorderrand zu werden die Zacken kürzer und stehen enger aneinander. Sonstige auffällige Verschiedenheiten gegen normale Stücke liegen nicht vor. Ein typisches Pärchen befindet sich in der Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums.

2. *Euclidia mi* Cl. ab. *explanata* (n. ab.).

Herr Ingenieur Nosolek erbeutete in diesem Jahre in Birkenberg bei Přibram in Böhmen ein frisches männliches Stück einer sehr auffallenden, bisher unbeschriebenen Aberration von *Euclidia mi*.

Die Vorderflügel zeigen an der Basis eine weißgraue Grundfarbe, welche gegen den Saum immer heller wird und nach der Wellenlinie fast rein weiß erscheint. Die Zeichnungsanlage ist unverändert, ihre Ausbildung wird aber gegen den Saum zu immer geringer. Dem ersten gegen den Innenrand gerichteten Zahn fehlt bereits die weißgraue Einsäumung. Der schwarze Punkt der Rundmakel ist sehr groß und tritt sehr deutlich hervor, die Nierenmakel ist im Gegensatz zu normalen Stücken, bei welchen sie ganz vom Schwarz bedeckt wird, hier deutlich weißgrau und besitzt eine fast dreieckige Form. Der darauf folgende, gegen den Saum und Innenrand hakenartig vorspringende schwarze Vorderrandsfleck ist stark reduziert, kaum die Hälfte so breit wie bei normalen Stücken und entbehrt der weißen Säumung. In dem darauffolgenden breiten, vorherrschend weißen Saumfeld ist die Wellenlinie nur durch ihre innere schwärzlichgraue Beschattung angedeutet, welche gegen den Vorderrand ganz verlöscht. Die Fransen sind wie bei normalen Stücken schwarzgrau, weiß gefleckt.

Die Hinterflügel haben eine analoge Veränderung wie die Vorderflügel erfahren, das heißt, auch sie zeigen eine blässere, weißgelb gewordene Grundfarbe und ihre schwarze Zeichnung ist nur im Basalteil erhalten geblieben. Nach dem tief zackig begrenzten schwarzen Basalfelde, in welchem die zwei gelben Längsflecke der Stammart erhalten sind, wird der Flügel eintönig blaßgelb, welche Färbung vor dem Innenwinkel ins Weißliche übergeht. Die Adern sind schwärzlich bestäubt und treten als gegen den Saum zu verdickte Radiärstriche hervor. Die Fransen sind schwarzgrau, in ihrer Außenhälfte fast rein weiß.

Auch die Unterseite weicht durch die starke Reduktion der schwarzen Zeichnung stark ab. Vorderflügel und Hinterflügel sind etwas blässer gelb als bei der Stammform und weisen als einzige Zeichnung die scharf hervortretende, spitze, gebrochene Mittelbinde, die den Innenrand nicht erreicht, auf. Die schwarzen Basalpunkte und die Fleckenbinde im Saumfelde fehlen vollständig.

Auch der Körper zeigt die grau gefärbten Stellen viel heller, Palpen, Stirne und Halskragen können weiß genannt werden.

Ich schlage für diese schöne Aberration den Namen *explanata* vor. Das wertvolle Stück wurde von Herrn E. Kysela in sehr dankenswerter Weise dem k. k. Naturhistorischen Hofmuseum gespendet.

V. Herr Dr. K. Schawerda spricht unter Vorlage eines Serienmaterials über *Parnassius apollo* var. *bosniensis* Stich. und bemerkt, daß sowohl gelbliche als auch weiß gefärbte ♂ auftreten. Überdies seien die Stücke vom Trebević regelmäßig kleiner als solche aus der Herzegowina. Das gleiche sei auch bei *Colias myrmidone* var. *balcanica* der Fall.

VI. Derselbe regt ferner die Frage an, ob *Gonepteryx cleopatra* wirklich zwei Generationen besitze, wie aus der Bezeichnung „gen. aest. *italica* Gerh.“ im Katalog von Staudinger-Rebel geschlossen werden könnte.

Nach längerer Diskussion, an welcher sich die Herren Fleischmann, Dr. Galvagni, Neustetter, Dr. Rebel und Hofrat Schima beteiligen, wird als wahrscheinlich angenommen, daß überwinterte Stücke bis anfangs Juni fliegen und frische Stücke bereits Mitte Juli auftreten, um welche Zeit auch Herr Fleischmann solche auf Lussin grande erbeutet hatte.

VII. Herr Hofrat Dr. Schima macht anlässlich der unbegründeten Aufstellung neuer Lokalformen durch Fruhstorfer auf den Mißbrauch aufmerksam, der gegenwärtig mit der Benennung von Aberrationen und Lokalformen getrieben wird, wodurch eine ungeheure Zahl vielfach unberechtigter Namen geschaffen wird, welche die systematische Nomenklatur ungebührlich belasten. Er bringt den Vorschlag zur Erwägung, daß nur die Benennung solcher Formen Berücksichtigung finden solle, welche an einem öffentlichen Museum zur Begutachtung vorgelegen seien.

Prof. Rebel, welcher auf das freudigste die Anregung des Vorredners begrüßt, weist vor allem auf die großen Schwierigkeiten hin, welche sich bei Behandlung solcher Fragen ergeben. Schon

der Mangel einer zwingenden Autorität macht hier die Durchführung auch der sachlich berechtigtesten Vorschläge leicht illusorisch. Auch müsse man sich von vornherein gegen den Vorwurf der Bequemlichkeit schützen, welche als Ursache für die Stellungnahme gegen eine Vermehrung der Namen angesehen werden könnte. Überdies trete letztere gegenwärtig in allen Zweigen der Zoologie und Botanik auf und hänge mit der Herausbildung schärferer diagnostischer Begriffe zusammen.

Nichtsdestoweniger werde zweifellos, namentlich auf lepidopterologischem Gebiete, von einzelnen Autoren geradezu Unfug mit der Benennung getrieben, zu dessen Steuerung vor allem die Redaktionen der Zeitschriften berufen wären, die fachmäßiger geleitet sein sollten und dann auch nicht jedem Vielschreiber bereitwilligst seine saloppen Enunziationen zum Abdrucke bringen würden.

Jedenfalls sei es sehr wünschenswert, wenn die Frage an einem der nächsten Sektionsabende wieder zur Diskussion gelangt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 4. Dezember 1908. 269-273](#)